

Dr. Claude Martin Kanzler der Internationalen Universität Genf

Dr. Claude Martin ist promovierter Biologe und war von 1993 bis 2005 Generaldirektor des WWF International. Derzeit ist er der Kanzler der Internationalen Universität in Genf. Ihm gelang es, die Zusammenarbeit zwischen großen Firmen, der Weltbank und Umweltschutzorganisationen zum Schutz der tropischen Regenwälder zu organisieren. So hat er als Direktor des WWF International an der Gründung des FSC (Forest Stewardship Council) und des MSC (Marine Stewardship Council) mitgewirkt. Sein letztes Buch „Endspiel - Wie wir das Schicksal der Tropischen Regenwälder noch wenden können“ als Bericht an den Club of Rome hat international für Aufsehen gesorgt. In 2016 wurde ihm der Georg-Ludwig-Hartig-Preis verliehen.



Die Welt braucht Wald!

Nie in der Geschichte der Menschheit hat die Maxime “Die Welt braucht Wald!” einen tiefergreifenden Sinn erlangt als dies heute der Fall ist. Noch bis vor einigen Jahrzehnten stand die Bedeutung des Rohstoffs Holz, der in der menschlichen Evolutionsgeschichte eine entscheidende Rolle gespielt hat, im Vordergrund. Es folgte die Erkenntnis, dass über eine Milliarde Menschen zu den von Waldökosystemen abhängigen Bevölkerungen zählen. Heute aber wissen wir, dass die Wälder unseres Planeten für das Überleben der gesamten Biosphäre eine ausschlaggebende Rolle spielen. Dies trifft insbesondere auf die tropischen Regenwälder zu: Sie beherbergen vermutlich etwa die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten. Und ohne ihre Funktion als Kohlenstoffsinken würde das globale Klimasystem dramatisch aus dem Ruder laufen.

Damit die tropischen Regenwälder ihre für die Erde und ihre Bewohner lebensnotwendigen und vielfältigen Ökosystemleistungen erhalten können, muss der Entwaldung und der Walddegradierung dringend Einhalt geboten werden. Obwohl die Entwaldung seit den 1990er Jahren leicht rückläufig ist, betrifft sie immer noch etwa 0,43 Prozent der Regenwaldfläche pro Jahr, was mehr als der Fläche Niedersachsens entspricht. Und sie verursacht etwa 20 Prozent der anthropogenen Treibhausgasemissionen. Die Verminderung der Entwaldung und der Walddegradierung in Entwicklungsländern ist das Ziel des REDD+ Programms unter der Pariser Klimakonvention. Die Hoffnungen in dieses Programm sind heute gedämpft und verlangen nach weitergehenden Maßnahmen. Im Übrigen sind die tropischen Regenwälder nicht nur potentielle Retter des Weltklimas, sondern auch Opfer der Erderwärmung: Zunehmend längere Trockenperioden können auch intakte Tropenwälder zeitweise in Netto-Emissionsquellen verwandeln.

Kernbotschaften für die Zukunft der tropischen Regenwälder (eine Auswahl):

- Um diesen gefährlichen Kipppunkt zu vermeiden, ist es nicht zuletzt mit Sicht auf die tropischen Regenwälder äußerst wichtig, die Erderwärmung unter der 2°C Schwelle zu halten.
- Da großflächig zusammenhängende Waldgebiete widerstandsfähiger sind gegen Trockenperioden, und zudem einen besseren Schutz für Tier- und Pflanzenarten bieten, muss die Erschließung der heute noch vorhandenen, intakten Regenwälder eingeschränkt und jede Form der Waldfragmentierung und -degradierung vermieden werden.
- Die Expansion der kommerziellen Landwirtschaft (Palmöl, Sojabohnen, Kakao, Rinderweiden etc.), sowie der Plantagen von Papierholz, Zellstoff und Kautschuk, auf Kosten intakter Wälder muss überall geächtet werden.

- Die Kulturen indigener Regenwald-Völker und deren Rechtsansprüche müssen aus ethischen sowie ökologischen Gründen besser geschützt werden. Ihre Präsenz garantiert oft einen besseren Waldschutz als andere Maßnahmen.
- Zudem muss die Walddegradierung intakter Wälder durch nicht nachhaltigen Holzeinschlag verhindert, und die nachweislich nachhaltige (zertifizierte) Tropenforstwirtschaft gefördert werden.
- Über die internationalen Abkommen hinaus sollen sich die Akteure im Tropenwaldschutz (staatliche, multilaterale und bilaterale Agenturen sowie Privatunternehmen und Nichtregierungsorganisationen) vermehrt durch Partnerschaften zu gemeinsamen Waldschutzstrategien zusammenfinden.
- Das Los der tropischen Regenwälder ist keineswegs besiegelt, aber konsequente Waldschutzmaßnahmen auf allen Ebenen tun dringend Not.

Ausführliche Folgerungen findet man in: Martin, C. (2015): Endspiel – Wie wir das Schicksal der tropischen Regenwälder noch wenden können. oekom Verlag. Bestellmöglichkeit unter: https://shop.idwald.de/cd/buecher/claude-martin_-endspiel.htm